

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr.: VIII/13/10

Erschienen am 10. Dezember 1959

Die gerichtlichen Ehelösungen im Jahre 1958

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. A II 3.

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	3
Tabellen:	
1. Gerichtliche Ehelösungen 1939 und 1946 bis 1958 nach der Art des Urteils	6
2. Gerichtliche Ehelösungen 1958 nach dem Kläger	6
3. Gründe der Ehescheidungen 1958 in den Ländern	7
4. Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen 1958 nach Gründen	7
5. Im Jahre 1958 geschiedene Ehen nach der Schuld	
a) auf Grund der §§ 42 bis 46 des Ehegesetzes	8
b) auf Grund von § 48 des Ehegesetzes	
6. Im Jahre 1958 geschiedene Ehen nach der Reli- gionszugehörigkeit der Ehegatten	9
7. Im Jahre 1958 geschiedene Ehen nach der Ehe- dauer und der Kinderzahl	10/11

V o r b e m e r k u n g

A. Ehegesetz

Das Ehegesetz (Gesetz Nr. 16 des Kontrollrats vom 20.2.1946) unterscheidet 3 Arten der Ehelösung:

Nichtigkeit der Ehe
Aufhebung der Ehe
Ehescheidung

Eine Ehe ist in folgenden Fällen nichtig:

- § 17 Mangel der Form
- § 18 Mangel der Geschäfts- oder Urteilsfähigkeit
- § 19 Namenshe
- § 20 Doppelehe
- § 21 Verwandtschaft und Schwägerschaft
- § 22 Ehebruch (wenn die Ehe wegen Ehebruch nach § 6 verboten war)

Die Fälle, in denen die Aufhebung der Ehe begehrt werden kann, sind:

- § 30 Mangel der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters
- § 31 Irrtum über die Eheschließung oder über die Person des anderen Ehegatten
- § 32 Irrtum über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten
- § 33 Arglistige Täuschung
- § 34 Drohung
- § 39 Wiederverheiratung, wenn der für tot erklärte frühere Ehegatte noch lebt.

Zahlenmäßig von Bedeutung sind nur die Ehescheidungen, auf die sich daher die Tabellen des Berichtes fast ausschließlich beziehen. Die Paragraphen des Ehegesetzes, nach denen eine Scheidung begehrt werden kann, sollen deshalb im Wortlaut wiedergegeben werden.

Das Gesetz unterscheidet zwischen Scheidungen wegen Verschuldens (Eheverfehlungen, §§ 42 und 43) und Scheidungen aus anderen Gründen (§§ 44 bis 48).

Scheidung wegen Verschuldens (Eheverfehlungen)

§ 42 Ehebruch

(1) Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere die Ehe gebrochen hat.

(2) Er hat kein Recht auf Scheidung, wenn er dem Ehebruch zustimmt oder ihn durch sein Verhalten absichtlich ermöglicht hat.

§ 43 Andere Eheverfehlungen

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere durch eine schwere Eheverfehlung oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten die Ehe schuldhaft so tief zerrüttet hat, daß die Wiederherstellung einer ihrem Wesen entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann. Wer selbst eine Verfehlung begangen hat, kann die Scheidung nicht begehren, wenn nach der Art seiner Verfehlung, insbesondere wegen des Zusammenhanges der Verfehlung des anderen Ehegatter mit seinem eigenen Verschulden, sein Scheidungsbegehren bei richtiger Würdigung des Wesens der Ehe sittlich nicht gerechtfertigt ist.

Scheidung aus anderen Gründen

§ 44 Auf geistiger Störung beruhendes Verhalten

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn die Ehe infolge eines Verhaltens des anderen Ehegatten, das nicht als Eheverfehlung betrachtet werden kann, weil es auf einer geistigen Störung beruht, so tief zerrüttet ist, daß die Wiederherstellung einer dem Wesen der Ehe entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht erwartet werden kann.

§ 45 Geisteskrankheit

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere geisteskrank ist, die Krankheit einen solchen Grad erreicht hat, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Ehegatten aufgehoben ist, und eine Wiederherstellung dieser Gemeinschaft nicht erwartet werden kann.

§ 46 Ansteckende oder ekelerregende Krankheit

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere an einer schweren ansteckenden oder ekelerregenden Krankheit leidet und ihre Heilung oder Beseitigung der Ansteckungsgefahr in absehbarer Zeit nicht erwartet werden kann.

§ 47 Vermeidung von Härten

In den Fällen der §§ 44 bis 46 darf die Ehe nicht geschieden werden, wenn das Scheidungsbegehren sittlich nicht gerechtfertigt ist. Dies ist in der Regel dann anzunehmen, wenn die Auflösung der Ehe den anderen Ehegatten außergewöhnlich hart treffen würde. Ob dies der Fall ist, richtet sich nach den Umständen, namentlich auch nach der Dauer der Ehe, dem Lebensalter der Ehegatten und dem Anlaß der Erkrankung.

§ 48 Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft

(1) Ist die häusliche Gemeinschaft der Ehegatten seit drei Jahren aufgehoben und infolge einer tiefgreifenden unheilbaren Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses die Wiederherstellung einer dem Wesen der Ehe entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht zu erwarten, so kann jeder Ehegatte die Scheidung begehren.

(2) Hat der Ehegatte, der die Scheidung begehrt, die Zerrüttung ganz oder überwiegend verschuldet, so kann der andere der Scheidung widersprechen. Der Widerspruch ist nicht zu beachten, wenn die Aufrechterhaltung der Ehe bei richtiger Würdigung des Wesens der Ehe und des gesamten Verhaltens beider Ehegatten sittlich nicht gerechtfertigt ist.

(3) Dem Scheidungsbegehren ist nicht stattzugeben, wenn das wohlverstandene Interesse eines oder mehrerer minderjähriger Kinder, die aus der Ehe hervorgegangen sind, die Aufrechterhaltung der Ehe erfordert.

Die in den Tabellen ebenfalls erwähnten §§ 52 - 53 enthalten keine Ehescheidungsgründe, sondern sind lediglich für den in das Urteil aufzunehmenden Schuldausspruch von Bedeutung. Sie lauten:

§ 52 Bei Scheidung wegen Verschuldens

(1) Wird die Ehe wegen Verschuldens des Beklagten geschieden, so ist dies im Urteil auszusprechen.

(2) Hat der Beklagte Widerklage erhoben, und wird die Ehe wegen Verschuldens beider Ehegatten geschieden, so sind beide für schuldig zu erklären. Ist das Verschulden des einen Ehegatten erheblich schwerer als das des anderen, so ist zugleich auszusprechen, daß seine Schuld überwiegt.

(3) Auch ohne Erhebung einer Widerklage ist auf Antrag des Beklagten die Mitschuld des Klägers auszusprechen, wenn die Ehe wegen einer Verfehlung des Beklagten geschieden wird, und dieser zur Zeit der Erhebung der Klage oder später auf Scheidung wegen Verschuldens hätte klagen können. Hatte der Beklagte bei der Klageerhebung das Recht, die Scheidung wegen Verschuldens des Klägers zu begehren, bereits verloren, so ist dem Antrage gleichwohl stattzugeben, wenn dies der Billigkeit entspricht.

Abs. 2, Satz 2, und § 50, Abs. 3, gelten entsprechend.

§ 53 Scheidung aus anderen Gründen

(1) Wird eine Ehe auf Klage und Widerklage geschieden und trifft nur einen Ehegatten ein Verschulden, so ist dies im Urteil auszusprechen.

(2) Wird die Ehe lediglich auf Grund der Vorschriften der §§ 44 bis 46 und 48 geschieden und hätte der Beklagte zur Zeit der Erhebung der Klage oder später auf Scheidung wegen Verschuldens des Klägers klagen können, so ist auch ohne Erhebung der Widerklage auf Antrag des Beklagten auszusprechen, daß den Kläger ein Verschulden trifft. Hatte der Beklagte bei der Klageerhebung das Recht, die Scheidung wegen Verschuldens des Klägers, bereits verloren, so ist dem Antrag gleichwohl stattzugeben, wenn dies der Billigkeit entspricht. § 50, Abs. 3, findet entsprechend Anwendung.

B. Tabellenprogramm

Die in der vorhergehenden Veröffentlichung (Arb.-Nr. VIII/13/9 vom 26.9.1958) enthaltenen Tabellen 7, 9 und 10 sind in diesem Bericht weggefallen. Sie sind für die Aufnahme in die endgültige Jahresveröffentlichung ("Statistik der Bundesrepublik Deutschland") vorgesehen, zum Teil in etwas anderer Merkmalskombination.

Um einen besseren Überblick über die Entwicklung der Ehelösungszahlen zu ermöglichen, sind im vorliegenden Heft die Summenzeilen bzw. -spalten durch Vergleichszahlen für das Vorjahr ergänzt worden.

Eine textliche Darstellung der Hauptergebnisse wird in einem der nächsten Hefte von "Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht werden. Um einen gewissen Vergleich mit dem Bestand an Ehen zu ermöglichen, ist im folgenden die Zahl der Ende 1957 bestehenden Ehen (in 1 000) nach der durchschnittlichen Ehedauer aufgeführt. In der Zahlen ist das Saarland nicht eingeschlossen. Für das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin) dürften die Werte durchschnittlich um 2 vH höher liegen.

0 Jahre ¹⁾	454	6 Jahre	458	12 Jahre	184	18 Jahre	351
1 Jahr ¹⁾	451	7 "	494	13 "	219	19 "	301
2 Jahre ²⁾	426	8 "	422	14 "	251	20 "	286
3 "	400	9 "	422	15 "	245	21 bis 25 Jahre	1 388
4 "	418	10 "	384	16 "	222	über 25 Jahre	3 766
5 "	441	11 "	326	17 "	284	Insgesamt	12 415 ³⁾

1) Eheschließungen im Jahre 1957 bzw. 1956. - 2) Eheschließungsjahr 1955 usw.; Zahl der verheirateten Frauen nach den Oktober-Ergebnissen 1957 des Mikrozensus. - 3) Zahl der verheirateten Frauen am 31.12.1957.

1. Gerichtliche Ehelösungen *) 1939 und 1946 bis 1958 nach der Art des Urteils

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung			Ehescheidungen auf 10 000		
	Land	insgesamt	davon lauteten auf			Einwohner
Nichtigkeit der Ehe			Aufhebung der Ehe	Scheidung der Ehe		
Bundesgebiet ohne Berlin 1946 bis 1958						
1939 1)	30 266	603		29 663	7,5	33,1
1946 2)	49 080	114	365	48 601	11,0	.
1947	77 621	392	632	76 597	17,0	.
1948	88 967	664	710	87 593	18,9	.
1949	81 674	808	727	80 139	17,0	.
1950	76 807	733	806	75 268	15,7	67,5 1)
1951	57 291	560	446	56 285	11,6	.
1952	51 860	387	379	51 094	10,5	.
1953	48 318	325	332	47 661	9,7	.
1954	45 328	287	291	44 750	9,0	.
1955	43 341	255	279	42 807	8,5	.
1956	41 539	235	258	41 046	8,1	.
1957	41 938	207	263	41 468	8,1	32,7
1958	43 572	203	261	43 108	8,3	33,6
1958 nach Ländern						
Schleswig-Holstein	1 933	9	9	1 915	8,4	35,5
Hamburg	3 484	9	8	3 467	19,3	76,3
Niedersachsen	4 858	29	32	4 797	7,4	30,2
Bremen	868	1	4	863	12,9	50,9
Nordrhein-Westfalen	13 226	61	93	13 072	8,5	33,9
Hessen	4 069	16	20	4 033	8,7	33,7
Rheinland-Pfalz	2 270	12	15	2 243	6,7	28,0
Baden-Württemberg	5 551	27	36	5 488	7,4	31,2
Bayern	6 926	38	40	6 848	3,7	31,0
Saarland	387	1	4	382	3,7	15,2
Berlin (West)	4 965	13	10	4 942	22,2	93,1

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Bundesgebiet ohne Saarland. - 2) Bremen z.T. geschätzt und ohne Bremerhaven. - 3) Auf 10 000 verheiratete Frauen der Bevölkerung 1939 am 17.5., 1950 am 13.9., 1957 und 1958 jeweils am 31.12. des Jahres.

2. Gerichtliche Ehelösungen*) 1958 nach dem Kläger

Urteil	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung						insgesamt	bei denen der Mann Ausländer war 2)3)
	Kläger					Staatsanwaltschaft		
	Mann		Frau					
	insgesamt	dar. Frau Widerkläger	insgesamt	dar. Mann Widerkläger				
Nichtigkeit der Ehe	27	2	86	2	90	203	27	
Aufhebung der Ehe	111	20	149	20	1	261	10	
Scheidung der Ehe	14 539	5 033	28 569	7 816	-	43 108	1 235	
Insgesamt	14 677	5 055	28 804	7 838	91	43 572	1 272	
in vH	33,7	11,6	66,1	18,0	0,2	100	-	
dagegen 1957 in vH	34,5	17,1	65,3	18,3	0,2	100	-	
Abweisung der Klage 1)	2 380	84	658	194	-	3 038	10	
" " " in vH	78,3	2,8	21,7	6,4	-	100	-	
dagegen 1957 in vH	80,7	6,0	19,3	5,4	-	100	-	

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Ohne Saarland. - 2) In der Gesamtzahl der Ehelösungen und in den weiteren Tabellen nicht enthalten. - 3) Einschl. Staatenlose.

3. Gründe der Ehescheidungen 1958 in den Ländern

Land	Geschiedene Ehen							
	insgesamt	davon geschieden auf Grund von						
		§ 42 (Ehebruch)	§ 43 (andere Eheverfeh- lungen)	§ 42 in Verbin- dung mit § 43	§ 44 oder 45 (geistige Störung, Geistes- krankheit)	§ 46 (an- steckende oder ekolere- gende Krankheit)	sonstige Kombina- tionen von §§ (ohne § 48) und Ehc- scheidung nach frem- dem Recht	§ 48 (Auf- hebung der häuslichen Gemein- schaft)
Schleswig-Holstein	1 915	48	1 654	46	26	-	4	137
Hamburg	3 467	59	3 226	12	10	-	-	160
Niedersachsen	4 797	187	4 029	136	66	4	-	375
Bremen	863	14	779	2	7	-	-	61
Nordrhein-Westfalen	13 072	644	11 144	288	133	3	-	860
Hessen	4 033	120	3 576	23	31	-	3	280
Rheinland-Pfalz	2 243	124	1 827	48	19	-	-	225
Baden-Württemberg	5 488	200	4 728	60	63	3	1	433
Bayern	6 848	349	5 615	116	94	1	1	672
Saarland	382	15	308	11	3	-	-	45
Bundesgebiet ohne Berlin	43 108	1 760	36 886	742	452	11	9	3 248
" " " in vH	100	4,1	85,6	1,7	1,0	0,0	0,0	7,5
dagegen 1957 in vH	100	4,5	84,6	1,7	0,9	0,1	0,0	8,1
Berlin (West)	4 942	72	4 533	12	21	1	2	301
" " in vH	100	1,5	91,7	0,2	0,4	0,0	0,0	6,1
dagegen 1957 in vH	100	1,3	91,5	0,6	0,5	-	0,0	6,1

4. Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen*) 1958 nach Gründen

Jahr	Nichtigkeitserklärungen							Aufhebungen							
	Ins- gesamt	davon auf Grund von						Ins- gesamt	davon auf Grund von						
		§ 17	§ 18	§ 19	§ 20	§ 21	§ 22		§ 30	§ 31	§ 32	§ 32 in Ver- bind.m. § 33	§ 33	§ 34	§ 39
1958	203	4	6	3	189	-	1	261	1	-	216	5	28	1	10
da- gegen 1957	207	5	14	6	182	-	-	263	1	2	208	7	27	1	17

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

5. Geschiedene Ehen nach der Schuld .

a) auf Grund der §§ 42 bis 46 des Ehegesetzes

Ehescheidungen, bei denen	Ehescheidungen, bei denen										Ehe- schei- dun- gen ins- ge- samt	Da- gegen 1957
	die Frau nicht schul- dig war	die Frau schuldig war nach				d.Grund b.d.Frau lag n.			ein Schuld- ausspruch gegen die Frau vor- lag nach: § 52,3 bzw. 53,2			
		§ 42 al- lein	§ 43 al- lein	§ 42 in Ver- bin- dung mit § 43	§ 42 oder § 43 in Verbin- dung mit anderen §§	§ 44	§ 45	§ 46		Verbin- dung vorste- hender §§		
der Mann nicht schuldig war	-	406	4 531	77	-	71	163	1	2	-	5 331	5 166
der Mann schuldig war nach:												
§ 42 allein	1 034	198	72	1	-	-	-	-	-	14	1 319	1 414
§ 43 allein	21 659	162	9 441	20	-	2	1	-	-	699	31 984	30 343
§ 42 in Verbindung mit § 43	255	2	20	121	-	-	-	-	-	8	406	367
§ 42 oder 43 in Verbin- dung mit anderen §§	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
der Grund bei dem Mann lag nach:												
§ 44	84	-	-	-	-	1	1	-	-	2	88	91
§ 45	114	-	-	-	-	-	1	-	-	-	115	85
§ 46	9	-	1	-	-	-	-	1	-	-	11	16
Verbindung vorstehender §§	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	2
ein Schuldausspruch gegen den Mann vorlag nach:												
§§ 52,3 bzw. 52,2	-	28	556	4	-	7	8	-	-	-	603	626
Insgesamt	23 155	876	14 621	223	-	81	174	2	3	723	39 858	-
dagegen 1957	21 933	902	14 100	202	-	65	154	5	1	748	-	38 110

b) auf Grund von § 48 des Ehegesetzes

Für schuldig er- klärter Teil	Auf Grund von § 48 geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon					ohne Schuldfest- stellung
		mit Schuldfeststellung nach					
		§ 42	§ 43	§ 42 in Verbindung mit § 43	§ 53,2 oder ohne nähere Angabe ei- nes Schuldpарагра- phen		
Vom Mann begehrte Scheidung							
Mann allein	121	9	57	7	48	-	
Frau allein	6	-	5	-	1	-	
Beide	4	-	1	-	3	-	
Keiner von beiden	1 626	-	-	-	-	1 626	
Von der Frau begehrte Scheidung							
Mann allein	7	2	3	1	1	-	
Frau allein	13	2	8	-	3	-	
Beide	-	-	-	-	-	-	
Keiner von beiden	1 144	-	-	-	-	1 144	
Von beiden begehrte Scheidung							
Mann allein	9	4	4	-	1	-	
Frau allein	-	-	-	-	-	-	
Beide	2	-	2	-	-	-	
Keiner von beiden	316	-	-	-	-	316	
Insgesamt	3 248	17	80	8	57	3 086	
dagegen 1957	3 358	29	84	8	88	3 149	

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

6. Im Jahre 1958 geschiedene Ehen*) nach der
Religionszugehörigkeit der Ehegatten

Religionszugehörigkeit des <u>Mannes</u>	Religionszugehörigkeit der <u>Frau</u>						Insgesamt		Dagegen 1957
	evan- gelisch	röm.- kath.	anders christ- lich	jüdisch	sonstige Religion	frei- reli- giös, gemein- schafts- los und ohne Angabe	einschl. Bayern	ohne Bayern	
Evangelisch									
Anzahl	18 522	4 878	133	3	4	306	23 846	20 841	21 575
vH	43,0	11,3	0,3	0,0	0,0	0,7	55,3	60,0	59,5
Römisch-katholisch									
Anzahl	4 926	10 839	72	1	3	147	15 988	11 081	11 809
vH	11,4	25,1	0,2	0,0	0,0	0,3	37,1	31,9	32,6
Anders christlich									
Anzahl	118	67	235	-	15	10	445	331	382
vH	0,3	0,2	0,5	-	0,0	0,0	1,0	1,0	1,1
Jüdisch									
Anzahl	12	12	-	19	-	2	45	38	28
vH	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,1
Sonstige Religion									
Anzahl	20	14	-	-	4	-	38	35	32
vH	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,1	0,1	0,1
Freireligiös, gemeinschaftslos und ohne Angabe									
Anzahl	1 025	482	29	2	-	1 208	2 746	2 414	2 434
vH	2,4	1,1	0,1	0,0	-	2,8	6,4	7,0	6,7
Insgesamt									
Anzahl	24 623	16 292	469	25	26	1 673	43 108	—	—
vH	57,1	37,8	1,1	0,1	0,1	3,9	100	—	—
ohne Bayern									
Anzahl	22 328	12 027	411	18	22	1 454	36 260	—	—
vH	61,6	33,2	1,1	0,0	0,1	4,0	100	—	—
dagegen 1957¹⁾									
Anzahl	21 718	11 253	327	19	21	1 402	—	34 740	36 260
vH	62,5	32,4	0,9	0,1	0,1	4,0	—	100	100

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Ohne Bayern; bis 1957 lagen statistische Ergebnisse über Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit für das Land Bayern nicht vor.

Zahl der Kinder ¹⁾	Geschiedene												
	nach einer durchschnittlichen ²⁾												
	0 ³⁾	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
nach der Zahl der noch lebenden													
ohne Kinder	196	1 332	1 888	1 700	1 535	1 323	1 202	1 149	1 135	871	840	676	478
mit Kindern	66	715	1 696	1 912	1 826	1 692	1 614	1 569	1 565	1 404	1 356	1 226	942
davon mit 1 Kind	47	664	1 495	1 479	1 329	1 124	970	872	860	769	725	638	453
" " 2 Kindern	13	41	183	372	411	444	460	478	465	410	408	387	315
" " 3 "	3	6	17	49	68	102	137	158	160	164	151	136	115
" " 4 "	2	3	-	9	15	13	40	39	55	47	47	40	34
" " 5 u. mehr Kind.	1	1	1	3	3	9	7	22	25	14	25	25	24
Kinderzahl unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Insgesamt	262	2 047	3 584	3 612	3 361	3 015	2 816	2 718	2 700	2 275	2 196	1 902	1 420
dagegen 1957	229	1 939	3 234	3 332	3 206	3 056	3 005	2 902	2 481	2 454	2 038	1 506	897
nach der Zahl aller lebend-													
ohne Kinder	196	1 316	1 851	1 659	1 497	1 296	1 181	1 131	1 104	853	819	661	467
mit Kindern	66	731	1 733	1 953	1 864	1 719	1 635	1 587	1 596	1 422	1 377	1 241	953
davon mit 1 Kind	47	678	1 526	1 503	1 339	1 112	967	870	870	769	721	638	449
" " 2 Kindern	13	40	184	378	424	469	469	484	463	409	415	389	320
" " 3 "	3	6	20	57	79	111	144	162	174	170	159	142	120
" " 4 "	1	4	1	9	17	16	43	48	60	55	47	46	37
" " 5 "	2	-	2	4	4	11	10	18	18	14	22	15	15
" " 6 u. mehr Kind.	-	3	-	2	1	-	2	5	11	5	13	11	12
Insgesamt	262	2 047	3 584	3 612	3 361	3 015	2 816	2 718	2 700	2 275	2 196	1 902	1 420
ohne Saarland	262	2 037	3 557	3 581	3 321	2 994	2 793	2 691	2 682	2 249	2 171	1 882	1 411
auf 10 000 Ehen ⁴⁾	5,6	44,9	84,8	87,9	83,1	74,7	64,0	57,9	56,5	54,1	50,3	49,2	45,3
dagegen 1957	229	1 933	3 206	3 315	3 194	3 028	2 984	2 874	2 458	2 439	2 021	1 499	892
auf 10 000 Ehen ⁴⁾	5,0	42,9	75,3	82,8	76,5	68,7	65,2	58,1	58,2	57,8	52,7	45,9	48,4

*) Bundesgebiet ohne Berlin.

1) Einschl. der legitimierten Kinder. - 2) Differenz zwischen den Kalenderjahren der Eheschließung und der Scheidung.-
betreffenden Jahres. Bezugswahlen für das Saarland liegen nicht vor.

nach der Ehedauer und der Kinderzahl

Ehen														Ins- gesamt	Dagegen 1957
Ehedauer von Jahren															
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26 u.mehr		
minderjährigen Kinder der Ehe ¹⁾															
253	255	236	221	170	201	215	156	134	147	162	204	167	1 302	18 148	17 431
579	635	647	577	461	592	697	518	440	396	351	362	290	832	24 960	24 037
258	286	314	246	176	250	269	180	152	159	162	194	135	484	14 690	14 178
207	208	212	197	172	217	264	196	168	135	112	94	86	213	6 868	6 655
79	103	80	83	84	81	107	99	80	70	55	43	38	79	2 347	2 159
20	27	23	30	23	24	43	25	27	20	13	17	22	28	686	708
15	11	18	21	6	20	14	18	13	11	9	14	9	28	367	337
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-
832	890	883	798	631	793	912	674	574	543	513	566	457	2 134	43 108	-
981	942	830	718	852	942	696	621	586	566	573	476	338	2 068	-	41 468
geborenen Kinder der Ehe ¹⁾															
247	247	222	199	157	190	194	137	108	104	97	106	63	376	16 478	15 821
585	643	661	599	474	603	718	537	466	439	416	460	394	1 758	26 630	25 647
256	284	307	250	180	249	260	169	133	125	105	122	92	419	14 440	14 030
210	210	226	210	168	214	271	204	177	162	148	155	118	518	7 448	7 193
79	107	79	83	89	84	117	111	96	86	92	94	92	324	2 880	2 637
21	30	26	31	26	30	45	29	37	40	41	45	47	212	1 044	1 030
10	7	14	16	8	10	16	15	15	16	16	19	17	114	428	460
9	5	9	9	3	16	9	9	8	10	14	25	28	171	390	351
832	890	883	798	631	793	912	674	574	543	513	566	457	2 134	43 108	-
822	882	867	790	626	785	907	672	570	539	510	560	455	2 110	42 726	-
45,6	39,7	34,7	32,9	28,0	29,5	25,8	21,9	20,6	19,3	17,6	17,6	16,0	5,5	33,4	-
971	934	825	718	847	931	691	618	→ 2 523 ←				2 057	-	41 187	
44,3	37,3	33,6	32,4	29,8	26,6	23,0	21,6	→ 18,2 ←				5,5	-	32,7	

3) Im Kalenderjahr der Eheschließung. - 4) Bezogen auf Ergebnisse des Mikrozensus vom Monat Oktober des